

## LACKARBEITEN

Über den ostasiatischen Lack war in Europa während des 18. und 19. Jahrhunderts und ist selbst heute noch vielfach die irrige Vorstellung verbreitet, er sei ein nach einem geheimnisvollen Rezept hergestelltes Kunstprodukt, obgleich die wissenschaftliche Asienliteratur seit dem 17. Jahrhundert über sein Wesen im klaren ist. So kannte der deutsche Asienreisende Engelbert Kämpfer, der im späten 17. Jahrhundert in Japan weilte, schon die Gewinnung des Lacks aus dem Lackbaum, und die 1748 erschienene deutsche Ausgabe der Beschreibung Chinas des Jesuiten J. B. du Halde<sup>1</sup> sagt darüber: „Derjenige Ferniß nun, der der Arbeit das meiste Ansehen giebt, ist weder ein zusammengesetztes Wesen, noch ein besonderes Geheimnis, wie sich einige vorgestellet haben. Dieses zu begreifen, darf man nur darauf acht haben, woher die Chinesen ihren Ferniß bekommen, und wie sie denselben auftragen. Der Ferniß, den die Chinesen Tsi [Ch'i] nennen, ist nichts anders als ein röthlicher Gummi, der aus gewissen Bäumen hervordringet, wenn man in die Rinde derselben einen Einschnitt bis aufs Holz gemacht hat; doch ohne die Rinde völlig abzulösen. Dergleichen Bäume findet man in den Provinzen Kiang si und Se tehuen“. Eine eingehendere Darstellung gab 1760 der Jesuit d'Incarville in seinem „Mémoire sur le Vernis de la Chine“<sup>2</sup>. Aus dem 19. Jahrhundert ist neben den chemischen Untersuchungen von Korschelt und Yoshida besonders die sehr genaue Schilderung der japanischen Lackgewinnung und -Verarbeitung zu nennen, die J. J. Rein, der sich unter japanischer Anleitung selbst darin versucht hat, in seinem Werke „Japan nach Reisen und Studien“ brachte (1886).

In China beschränkt sich die Verbreitung des Lackbaumes (*Rhus vernicifera*) nicht auf die von Du Halde erwähnten Provinzen

<sup>1</sup> Description géographique, historique, chronologique, politique et physique de l'empire de la Chine et de la Tartarie chinoise. Haye 1736.

<sup>2</sup> In: Mémoires de Mathématique et de Physique, présentés à l'Académie Royale des Sciences, par divers Savans, et lûs dans ses Assemblées, Tome III. Paris 1760.